© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Um über die Geschlechtsverhältnisse der Austern zur vollständigen Klarheit zu kommen, müssen unsere Untersuchungen die Beschaffenheit der Geschlechtsdrüsen durch den ganzen Kreislauf der Jahreszeiten verfolgen und zugleich auch die äusseren Lebensumstände in Betracht ziehen.

Die Clausilien Südbayerns.

Im Nachrichtsblatt Nr. 6 hat Herr v. Martens unter den im Donaugebiet etc. vorkommenden Mollusken Clausilia cuspidata Held = Claus. pumila Ziegl. angeführt. Original-Exemplare des Herrn Dr. Held beweisen aber, dass dies irrig ist, und ich ergreife diese Gelegenheit, über die mir in der Held'schen Sammlung vorliegenden Clausilien aus Südbayern zu berichten. Eigene Beobachtungen werde ich anreihen.

1. Clausilia bidens Drap. = *Cl. laminata Mont.* ist über ganz Südbayern verbreitet und wohl nach Fundorten die häufigste Species unter den Clausilien. Sie kommt mehr in trockenen als in feuchten Wäldern, Büschen, Flussauen etc. vor, und ist öfters die einzige an der betreffenden Stelle sich findende Species. Im Allgemeinen ändert sie wenig ab; die Exemplare aus den Alpen besitzen eine starke, weisse Gaumenwulst.

2. Clausilia torquata Held = *Cl. orthostoma Mke* ist gleichfalls über ganz Südbayern verbreitet, sie lebt in feuchten Buchenwäldern, ist aber auf viel weniger Fundorte beschränkt. Bei trockenem Wetter ist es sehr schwer, lebende Exemplare zu erhalten, während sie bei feuchtem und Regenwetter an den Bäumen in die Höhe geht und leicht zahlreich zu sammeln ist. Sie scheint sich bei trockenem Wetter in den Boden zu verkriechen; auch erscheint sie im Frühjahre gegenüber den anderen Species ziemlich spät. Held gibt folgende Fundorte an: Partenkirchen, Tölz, Schliersee, Reichenhall, Berchtesgaden und München. Ich habe sie gesammelt bei Berchtesgaden, Tegernsee, Oberstdorf im Allgäu, Dinkelscherben und in den Wäldern auf den Höhenrücken zwischen dem Schmutter- und Wertachthale bei Engelhof und Burgwalden.

3. Clausilia vivipara Held = *Cl. biplicata Montagu* ist mit Claus. laminata die häufigste Species und übertrifft diese sogar

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

an Individuenzahl; sie findet sich häufig mit derselben und mit kleineren Clausilien beisammen. Vorzugsweise finden sich 2 Formen dieser Species, und zwar eine kurze etwas bauchigere an sehr feuchten und quelligen Orten, und eine sehr lange gestreckte an Felsen und sehr trockenen Orten. Auch kommen Exemplare mit doppelter mittlerer Gaumenfalte vor (Salzburg).

4. Clausilia plicata Drap. Diese Species habe ich in Südbayern noch nicht gesammelt. Dr. Fahrer in der Molluskenfauna von Südbayern (Bavaria, Band II.) gibt Lindau, Oberaudorf und Passau als Fundorte an. Da sie in Tirol häufig vorkommt, findet sie sich gewiss auch an anderen Orten, scheint aber auf die Alpen beschränkt zu sein.

5. Clausilia cana Held ist viel seltener als biplicata, scheint aber doch über ganz Südbayern verbreitet zu sein. Ausser an den Held'schen Fundorten bei München (englischer Garten) und Grosshesselohe habe ich diese Species bei Dinkelscherben (an einigen Fundorten) und bei Engelhof, mit laminata, ortbostoma und dubia gesammelt.

6. Clausilia ventricosa Drap. An Quellen und sehr feuchten Orten über ganz Südbayern verbreitet, aber viel seltener als biplicata und laminata und oft durch Cl. lineolata Held ersetzt; ändert namentlich an Grösse ziemlich ab und findet sich nach Held auch mit gefälteltem Interlamellar. Ich habe diese Species gesammelt bei Ziemetshausen, Gauzburg und Leipheim an der Donau, bei Grosshesselohe, Oberstdorf im Allgäu, Reichenhall und Berchtesgaden.

7. Clausilia lineolata Held lebt unter faulen Blättern an sehr feuchten und quelligen Orten und geht selten an Bäumen in die Höhe, kann aber unter der Blätterdecke den ganzen Winter über lebend gesammelt werden. Scheint ebenfalls über ganz Südbayern verbreitet zu sein, wenn sie auch noch seltener als die vorige ist. Ich habe sie bis jetzt nur bei Dinkelscherben an einer Fundstelle gesammelt. Held'sche Exemplare stammen von München, Grosshesselohe und den Alpen. Bezeichnend für den Aufenthaltsort dieser Species ist die Thatsache, dass ich oft an demselben Holzstückchen, das in dem die Fundstelle bildenden Quellsumpfe liegt, auf der einen Seite die Cl. lineolata, an der andern Pisidium pusillum Gmel. ablese.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

8. Clausilia plicatula Drap. in Büschen und Laubwäldern die häufigste der kleinern Clausilien-Species und fast immer mit laminata und biplicata, oder der einen von beiden vergesellschaftet, ändert an Grösse und Form der Falten des Interlamellars sehr vielfach ab.

9. Clausilia cuspidata Held = Claus. cruciata Stud. Held'sche Original-Exemplare stammen von „Schönbrunn bei Landshut an Baumstämmen", und zwar gehören selbe zu var. triplicata Hartm. (nach A. Schmidt, kritische Gruppen der Clausilien). Diese Species ist wohl ebenfalls über ganz Südbayern verbreitet, sie lebt in Laubwäldern, kann aber nur nach Regenwetter, wo sie an den Bäumen aufsteigt, leicht gefunden werden. Held führt Mittenwald, Partenkirchen, Passau und Landshut als Fundorte an. Meine hier gesammelten Exemplare fallen unter F. 116, A. Schmidt, loc. cit., und gehören daher der typischen Form an.

10. Clausilia dubia Drap. Diese Species findet sich als Claus. rugosa Drap. und Claus. obtusa Pfeiff. in der Held'schen Sammlung, und zwar hat Held mit rugosa Drap. eine stark und enggerippte, weissstreifige, glänzende, dunkel, fast schwarzgefärbte Clausilia von mittlerer Grösse benannt, welche ich für Claus. dubia Drap. halte, und zwar für die von A. Schmidt als typisch erklärte Form. Die mit Claus. obtusa Pfeiff. bezeichnete Clausilia ist eine weniger scharf und weitläufiger gerippte, blaubereifte Clausilia, die sich auch gegenüber der ersteren durch einen andern Verwitterungsmodus auszeichnet. Eine sehr lange (15 mm.) hat Held als var. mayor bezeichnet, welche Form sich durch das an deren oberen fast rechtwinklig aufgebogene Schliessknöchelchen auszeichnet. Ich halte diese für *var. Schlechtii Zelebor* (Fig. 96, A. Schmidt), obwohl sie etwas grösser ist, als Schmidt angibt. Ich möchte diese Clausilia aber wegen des so auffallend unterschiedenen Schliessknöchelchens für eine eigene Species halten. Die typische Form von dubia ist häufiger und über ganz Südbayern verbreitet. Ich sammelte sie bei Dinkelscherben, Engelhof, Tegernsee, Oberstdorf, Reichenhall, Berchtesgaden. Var. Schlechtii ist wohl auf das Gebirge und den Jura beschränkt.

11. Clausilia minima Pfeiff. = Claus. parvula Stud. vorzugsweise an den Kalkfelsen der Alpen, wo sie sehr häufig ist.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Wahrscheinlich fehlt sie dem nördlichen Theile der bayerischen Hochebene, und tritt erst jenseits der Donau im Jura wieder sehr zahlreich auf.

12. Clausilia varians Ziegl. Nach Held's Angabe nur in den Alpen bei Bayrisch-Zell und am Wendelstein.

13. Clausilia Bergeri Mayer an Kalkfelsen und Felsblöcken nur im südöstlichsten Theile Bayerns um Berchtesgaden und den Königssee, Reichenhall am Untersberg und Staufen.

14. Clausilia corynodes Held = Claus. gracilis Rossm. (non C. Pfeiffer). Rossmässler hat in Fig. 489, Heft VII. und VIII., pag. 24, im Jahre 1838 unter dem Namen Cl. gracilis C. Pfeiff. die Held'sche Schnecke abgebildet und beschrieben. Es ist daher nicht mehr als recht und billig, an Stelle des irrthümlich derselben beigelegten Namens den Held'schen zu setzen, um so mehr, da der Held'sche Name auch das Recht der Priorität für sich hat. Held hat nämlich seine Claus. corynodes schon 1836 in der Isis veröffentlicht. Diese Species geht weiter nach Westen als Cl. Bergeri, mit der sie oft zusammenlebt. Sie findet sich nur in den Alpen um Berchtesgaden, am Königssee, um Reichenhall, bei Marquartstein (Rossmässler, loc. cit.).

Von allen vorstehend aufgeführten 14 Species besitze ich Doubletten in reicher Zahl, und ich bin gern bereit, auch da, wo ich Vorrath an Held'schen Original-Exemplaren besitze, solche im Tausche gegen Clausilien von anderen Fundorten abzugeben.

Claus. Tettelbachiana Rossm., die nach Roth bei Berchtesgaden sich findet, Claus. Rolphii Leach und pumila Ziegl. kenne ich aus Südbayern nicht. Claus. tumida Ziegl., die nach A. Schmidt Claus. rusiostoma Held sein soll (bayr. Species), habe ich auch nicht in der Held'schen Sammlung vorgefunden.

Dinkelscherben. Juni 1871. S. Clessin.

Kleinere Mittheilungen.

(Helix nemoralis in Amerika acclimatisirt.) Binney hat im Jahre 1857 einige hundert Hel. nemoralis aus England nach Burlington in New-Jersey verpflanzt; sie haben sich bis 1869 so vermehrt, dass nun die ganze Stadt davon wimmelt (the whole town is full of them). Sie haben ganz ihre Gewohn-